



Berufsverband Feuerwehr e.V.
- Landesverband Hamburg-
Sportallee 41 - 22335 Hamburg

Hamburg, 02. August 2017

Pressemitteilung

Vorwürfe der Hilfsorganisationen gegen die Feuerwehr Hamburg und die aktuelle Berichterstattung in den Medien

Mit Erstaunen haben wir die Berichterstattung der letzten Tage und die Vorwürfe gegen die Feuerwehr Hamburg zur Kenntnis genommen. Der Berufsverband Feuerwehr und die Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft können in diesem Zusammenhang nur feststellen, dass mitnichten auf Seiten der Feuerwehr Hamburg aus Profitgier, Notfalleinsätze den Hilfsorganisationen vorenthalten werden, da das System der Daseinsvorsorge per se nicht gewinnorientiert aufgestellt ist. Dieses lässt sich anhand der transparenten Darstellung in den Haushaltsplänen der Hamburger Bürgerschaft nachvollziehen.

Die Interessenlage der Hilfsorganisationen hingegen scheint nur einer wirtschaftlichen Betrachtung zu folgen, wie in dem geschilderten Fall vom 01. Juni 2017. Ansonsten hätte der Einsatz des ASB-Rettungswagen zum Nachteil des Hilfesuchenden so nicht stattfinden dürfen. Dieses ergibt sich auch aus der örtlichen Nähe des Feuerwehr-Rettungswagens 15 RTWE und der chronologischen Abfolge der uns bekannten Zeitstempel und der dokumentierten Einsatzeröffnung in der Rettungsleitstelle.

So wurde die Rettungsleitstelle **erst um 05:10 Uhr** durch die Telefonisten des ASB über den Einsatz im Hamburger Wagrierweg informiert, sprich mit einer **Verzögerung von 7 Minuten**. Also mitnichten wie behauptet gleichzeitig. Hinzu kommt, dass der Rettungswagen des ASB laut dem im Fernsehen gezeigten Protokoll, von dem Hilfesuchen bis zum Eintreffen ganze **13 Minuten brauchte**, im Gegensatz zur Feuerwehr, die 11 Minuten nach Alarmierung am Notfallort war.

Die Darstellung der Hilfsorganisationen wird den vielen engagierten und pflichtbewussten Feuerwehrleuten, Disponenten, Rettungssanitätern, Rettungsassistenten und Notfallsanitätern der Feuerwehr nicht gerecht, und was noch viel schlimmer wiegt, ist das den Hilfesuchenden in unserer Stadt suggeriert wird, dass nicht die schnellstmögliche Hilfe vor Ort ist, wenn diese benötigt wird.

Deshalb appellieren wir, der Berufsverband Feuerwehr und die Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft eindringlich, bei Notfällen stets die europaeinheitliche Notrufnummer 112 zu wählen, denn nur unter dieser Nummer laufen alle Drähte zusammen, die eine optimale Hilfe garantieren und die bestmögliche Disposition der verfügbaren Kräfte sicherstellen.

Für den Vorstand
Daniel Dahlke

Sportallee 41
22335 Hamburg
Tel.: +49 40 43179599-16
Fax: +49 40 43179599-19
Mail: hamburg@bv-feuerwehr.eu
Internet www.bv-feuerwehr.eu

Rechtsberatung für Mitglieder
Freitags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bankverbindung
Sparkasse Südholstein
IBAN: DE33 2305 1030 0015 1228 64
BIC: NOLADE21SHO